

Eine diskriminierungsfreie Universität

Die vollzogene Diskriminierungsumfrage fand großen Anklang bei den Studierenden, und viele sahen diese als Möglichkeit, Probleme und Anregungen in einem anonymen Rahmen kundtun zu können. Des Weiteren gab es einige Dankesworte an die ÖH am Ende der Umfrage, da die ausfüllenden Personen die Hoffnung hatten, dass Probleme an unserer Universität endlich behandelt und nicht totgeschwiegen werden.

Allerdings wurden seit der Nachbesprechung der Diskriminierungsumfrage am 11.04.2019 keine Schritte in die Wege geleitet, um die Situation zu verbessern.

Nun sollten wir unserer Aufgabe als Studierendenvertretung aktiv nachgehen und unsere Mitstudierenden unterstützen, einen diskriminierungsfreien Universitätsalltag leben zu können.

Die Hochschulvertretung der Montanuniversität Leoben beschließt hiermit, dass:

1. sich eine Arbeitsgruppe bestehend aus dem Sozialreferat und allen Fraktionen in der ersten Uniwoche (WS2019) zusammenfinden wird, um ein Konzept zur Sensibilisierung der in der Diskriminierungsumfrage genannten Lehrkräfte zu entwerfen.
2. sich eine Arbeitsgruppe bestehend aus dem Sozialreferat, allen Fraktionen und Psycholog_innen der psychischen Betreuung innerhalb der ersten drei Uniwochen (WS2019) zusammenfinden wird, um ein Konzept zur anonymisierten Kontaktaufnahme für Studierende im Falle der Diskriminierung erstellt wird.
3. Das Ergebnis Arbeitsgruppe auf der ÖH Leoben Homepage, im Diagonal als auch per Mail an alle Studierende bis zur dritten Uniwoche des Wintersemesters ausgesendet wird.
4. die prozentuale Auswertung der Diskriminierungsumfrage auf der ÖH Leoben Homepage, im Diagonal als auch per Mail an alle Studierende bis zur dritten Uniwoche des Wintersemesters ausgesendet wird.